

Swiss Staffingindex: Trendwende am Arbeitsmarkt

Die Konjunkturabkühlung sorgt innerhalb eines Jahres für eine Trendwende am Arbeitsmarkt. Die Feststellenvermittlungen der Personaldienstleister fallen mit 20,8 Prozent deutlich. Auch das Temporärgeschäft ist im Minus.

Die abflauende Konjunktur erschwert die Stellensuche in der Schweiz und lässt die Geschäftszahlen der Personaldienstleister sinken. Stärke und Geschwindigkeit des neuen Trends überraschen besonders im Feststellengeschäft: Um 20,8 Prozent fallen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Auch der Rückgang der Einsatzstunden im Temporärmarkt um 4,9 Prozent ist deutlich. Das Doppelminus signalisiert einen wirtschaftlichen Abschwung. Unternehmen zögern aufgrund der schlechteren Auftragslage Dauerstellen zu schaffen und benötigen weniger Temporärpersonal. Im Gesundheitswesen wächst die Nachfrage nach Personal nach wie vor.

Die Zeiten des Arbeitskräftemangels sind vorbei. Jana Jutzi, Geschäftsführerin von Careerplus, beobachtet: «Unternehmen handeln aktuell äusserst kostenbewusst. Statt neue Mitarbeiter zu rekrutieren, legen sie Stellen zusammen oder suchen Überbrückungslösungen». Der Fachkräftemangel bleibt jedoch in spezifischen Berufsprofilen bestehen. Besonders überraschend zeigt sich dies in der IT: In diesem Sektor herrschte bislang eine hohe Nachfrage. Nun fällt die Zahl der Stelleninserate gemäss Lightcast gesamtwirtschaftlich um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zurück. Der Bedarf nach Netzwerkarchitekten (Q2 2024: 2124 Inserate, +31 Prozent) ist bei Personaldienstleistern jedoch ungebrochen und liegt direkt hinter dem Bauberuf Schreiner (Q2 2024: 3763 Inserate, +41 Prozent), der den grössten Anzeigenanstieg verzeichnete. Getrieben durch den demografischen Wandel bleibt der Arbeitsmarkt auch im Gesundheitswesen angespannt. Die Inseratezahl steigt auch dort leicht. Jutzi bestätigt die Trends: «Firmen wenden sich weiter mit anspruchsvollen Profilen an uns. Gerade in der IT und im Gesundheitswesen gibt es Funktionen, die kaum besetzt werden können. Die Talente sind sich ihres Wertes bewusst. Nicht selten scheitert eine Vermittlung an Forderungen, die die Unternehmen nicht erfüllen können».

Paradox: Bau schwächelt trotz heisslaufendem Wohnungsmarkt

Während die Haus- und Mietpreise steigen, schwächelt der Bau. Susanne Kuntner, Geschäftsführerin des Personaldienstleisters meinjob sagt: «Die Marktlage auf dem Bau ist schwierig. Aktuell können unsere Kunden ihre Aufträge grösstenteils mit ihrem Stammpersonal bewältigen. Deshalb liegt die Zahl der verliehenen Temporärarbeitenden erstmals seit Jahren deutlich hinter dem Vorjahr zurück». Das

belegen auch die Zahlen des internationalen Stellenmarktspezialisten Lightcast: Die Inseratezahl klassischer Berufsprofile wie Kranführern (Q2 2024: 239 Inserate, -68 Prozent), Bodenlegern (Q2 2024 333 Inserate: -50 Prozent) aber auch Hilfsarbeitern (Q2 2024 1180 Inserate: -41 Prozent) ist stark gefallen. Dr. Marius Osterfeld, Ökonom bei swissstaffing, sieht drei Ursachen: «Die steigenden Zinsen, die geringere Wohnungsnachfrage während der Covid-Krise und komplexe Genehmigungsverfahren verhindern, dass sich das Angebot auf dem Gebäudemarkt rasch anpasst». Die aktuelle Schwächephase auf dem Bau zeigt, dass sich der Wohnungsmarkt auf absehbare Zeit nicht entspannen wird. Es ist mit steigenden Neumieten und längeren Suchdauern zu rechnen.

Neues Kräfteverhältnis: Konsequenzen für Stellensuchende und Personaldienstleister

In der neuen Arbeitsmarktpphase verschieben sich die Gleichgewichte zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden – auch wenn die Lage im Vergleich zur Situation vor der Covid-Krise immer noch gut ist. Stete Weiterbildung als Investition in die eigene Arbeitsmarktfähigkeit wird für Arbeitnehmende zunehmend wichtiger. Zudem lohnt es sich, die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Auge zu behalten und sich auftuende Chancen zu nutzen. Spätestens im Fall einer Entlassung sollten Arbeitnehmende rasch reagieren und alle Kanäle der Stellensuche nutzen. Die neue Arbeitsmarktsituation hat auch Konsequenzen für die Rolle der Personaldienstleister: Das Ermöglichen langfristiger, flexibler Arbeitsverhältnisse verliert an Bedeutung. Im Gegenzug gewinnt die Unterstützung von Stellensuchenden bei der raschen Arbeitsmarktintegration an Relevanz. Eine Rolle, die den Personaldienstleistern vertraut ist. Bereits im Jahr 2022 gaben 55 Prozent der Temporärarbeitenden - in einer Umfrage des gfs-zürich im Auftrag von swissstaffing - an, über einen Personaldienstleister zu arbeiten, weil dieser für sie die Stellensuche übernimmt.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Dr. Marius Osterfeld, Leiter Ökonomie und Politik

Tel: 044 388 95 70 / 079 930 45 25

marius.osterfeld@swissstaffing.ch

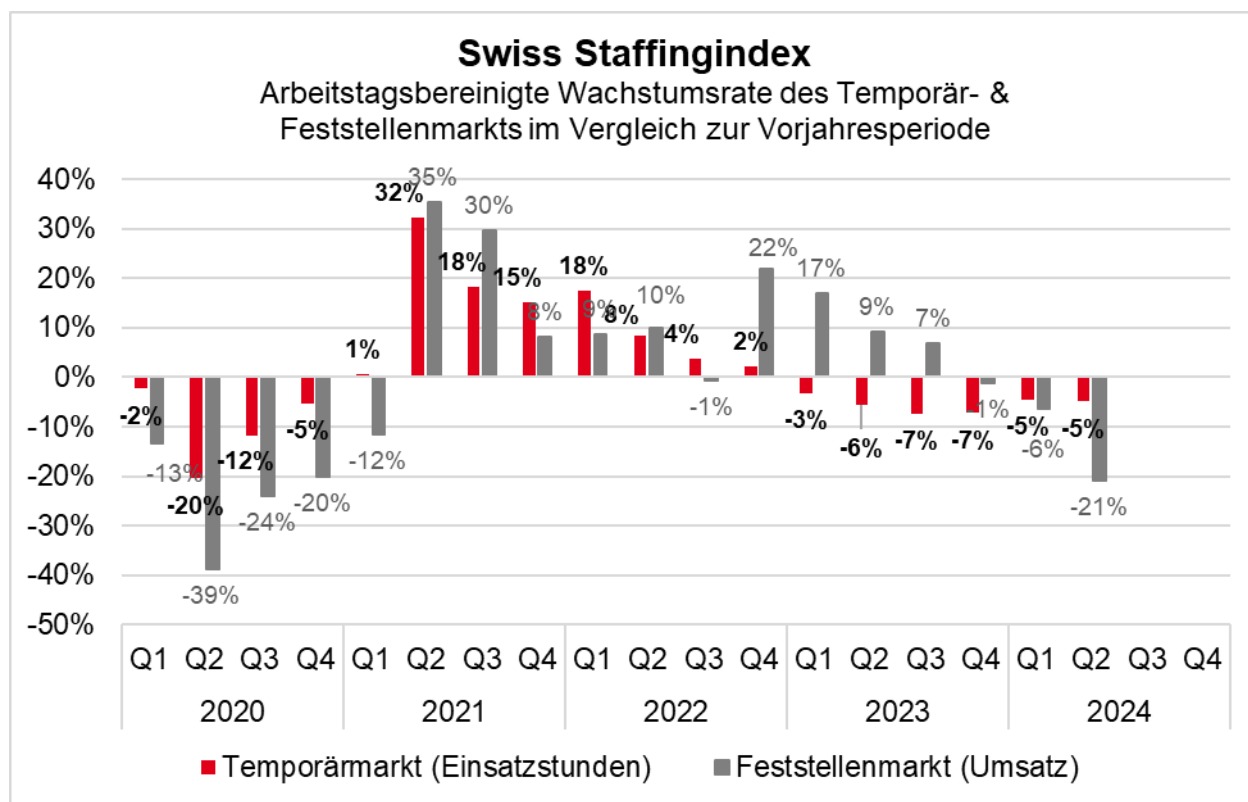
Celeste Bella, Leiterin Marketing & Kommunikation

Tel: 044 388 95 65 / 079 388 94 22

celeste.bella@swissstaffing.ch

www.swissstaffing.ch

Auf den Folgeseiten finden Sie die Eckdaten des Index und die Entwicklung der zugrundeliegenden Indexwerte. Weitere Statistiken finden Sie über [diesen Link](#).



Die Eckdaten des Swiss Staffingindex	
Berücksichtigte Personaldienstleister	400 Unternehmen
Temporärmarkt	
Erfasste Einsatzstunden pro Jahr	103 Millionen
Marktabdeckung Temporärmarkt	ca. 50 Prozent
Feststellenmarkt	
Erfasste Feststellenvermittlungen pro Jahr	8500
Marktabdeckung Feststellenmarkt	ca. 40 Prozent
Veröffentlichungstermine	
Periodizität der Veröffentlichung	monatlich
Periodizität der Medienmitteilung	quartalsweise
Nächster provisorischer Erscheinungstermin	30. Oktober 2024

Quelle: swissstaffing, Q2/2024

Swiss Staffingindex: Temporärmarkt (Einsatzstunden), Basis: Q1 2018

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Q1	100.0	103.7	101.4	102.0	120.0	116.1	111.1
Q2	134.6	132.8	105.6	139.7	151.3	142.8	135.8
Q3	140.5	140.1	123.4	145.8	151.4	140.3	
Q4	128.7	129.2	122.4	140.8	143.8	133.5	

Quelle: swissstaffing, Q2/2024

Swiss Staffingindex: Feststellenmarkt (Umsatz in CHF), Basis: Q1 2018

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Q1	100	103.5	89.6	79.2	85.6	100.6	94.3
Q2	105.7	110.7	67.7	91.7	99.1	110.2	87.3
Q3	97.4	90.9	69.2	89.6	89.1	95.1	
Q4	92.3	82.6	66.0	71.5	87.1	86.0	

Quelle: swissstaffing, Q2/2024

swissstaffing ist das Kompetenz- und Servicezentrum der Schweizer Personaldienstleister. Als Arbeitgeberverband vertritt swissstaffing die Anliegen seiner 480 Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. swissstaffing ist Sozialpartner des GAV Personalverleih, dem Vertragswerk mit den meisten unterstellten Arbeitnehmenden in der Schweiz.

Studien zu Temporärarbeitenden und Personaldienstleistern in der Schweiz

Im Auftrag von swissstaffing führt das Marktforschungsinstitut gfs-zürich regelmässig Befragungen durch. Zu den aktuellen Studien gelangen Sie über [diesen Link](#).